(Generative) KI im Studium - Der Standpunkt des Lehrgebiets Bildungstheorie und Medienpädagogik

Generelle Einordnung

Die Nutzung von (generativer) Künstlicher Intelligenz (KI) wird auch im Studium zunehmend selbstverständlich und kann als Unterstützung im Lernprozess eine positive Wirkung entfalten. Im Lehrgebiet Bildungstheorie und Medienpädagogik befürworten wir grundsätzlich den Einsatz und die Nutzung von KI in Ihrem Studium und bieten Ihnen Unterstützung, damit Sie handlungssicher dieses ‚disruptive' Werkzeug erkunden und verantwortungsbewusst an den gegenwärtigen wie zukünftigen Entwicklungen von KI im Studium partizipieren können. Uns geht es darum, dass Sie Ihre Eigenständigkeit wahren und Ihr eigenes Denken und Verstehen, das Sie für Ihre Bildung und zukünftige Berufsfähigkeit benötigen, stärken. Zur Orientierung geben wir Ihnen hier einige Anhaltspunkte, die Sie bei der Nutzung von KI im Studium berücksichtigen sollten und die zeigen, welche Grenzen zu beachten sind.

Gute wissenschaftliche Praxis einhalten und Ergebnisse kritisch prüfen

Stets im Blick zu behalten sind die Anforderungen an eine gute wissenschaftliche Praxis. Verfasser*innen einer wissenschaftlichen Arbeit haben immer die Verantwortung für alle Inhalte ihrer Arbeit, auch für die mit KI erarbeiteten Teilergebnisse. Den KI-generierten Output müssen Sie daher *immer* anhand von wissenschaftlichen Quellen kritisch auf Richtigkeit, Relevanz und mögliche Verzerrungen überprüfen. Im Kern sollten Sie KI-Anwendungen so einsetzen, dass Ihr eigenes Denken und Ihr Kompetenzerwerb unterstützt werden, aber nicht das Lernprodukt Ihrer Arbeit bestimmt oder gar der Kompetenzerwerb verhindert wird. Die Kernleistungen des wissenschaftlichen Arbeitens, wie die nachvollziehbare Analyse, die stringente und kritische Argumentation oder die Synthetisierung der Ergebnisse, müssen von Ihnen selbst verantwortet werden.

Beachten Sie auch den Datenschutz, indem Sie keine sensiblen personenbezogenen Daten, vertrauliche Forschungsdaten oder anderweitig geschützte Informationen in KI-Systeme eingeben. Achten Sie immer auch auf das geltende Urheber- und Nutzungsrecht, indem Sie Quellen und Hilfsmittel sorgfältig angeben und keine urheberrechtlich geschützten Informationen (wie z. B. Lerneinheiten) an ein KI-Tool weitergeben.

Transparenz herstellen und den KI-Einsatz dokumentieren

Bei der Nutzung von KI-Tools beim wissenschaftlichen Arbeiten (bspw. im Rahmen von Prüfungsleistungen wie Klausuren und Hausarbeiten) ist zentral, dass Sie deren Einsatz zur Erhaltung der Qualitätsstandards reflektierend dokumentieren. Diese Dokumentation dient einerseits der Nachvollziehbarkeit und Transparenz in wissenschaftlichen Texten und andererseits der deutlichen Kenntlichmachung Ihrer Eigenleistung. Die folgenden Beispiele geben Ihnen einen Eindruck, wie der Einsatz der Tools übersichtlich nachgewiesen werden kann.

Option 1: Detaillierte Dokumentation als Tabelle (angelehnt an Universität Basel, 2024)

KI-basiertes Hilfsmittel	Einsatzform	Betroffene Teile der Arbeit	Anmerkung
DeepL	Übersetzung von Textpassagen	Ganze Arbeit	
ChatGPT (OpenAI) oder ähnliches	Erstellung von Textvorschlägen, im Text bzw. in Fußnoten gekennzeichnet ChatGPT wurde zum Thema der Arbeit befragt, die Ergebnisse mit eigener Recherche verglichen.	Kapitel 1, S. 3 Kapitel 2, S. 5-7	
Dream (Wombo)	Erstellung von Visualisierungen	Abb. 2, S. 7 Abb. 9, S. 15	Abb. 2, S. 7: stark überarbeitet, nur Visualisierungsidee von Dream

Option 2: Holistische Dokumentation als Fließtext (Baresel et al., 2024)

„Während der Erstellung der Arbeit habe ich verschiedene digitale Werkzeuge genutzt. Wenn ich Fachbegriffe nicht direkt wusste, habe ich ChatGPT gefragt. Auf der Basis der Antworten habe ich dann weitergearbeitet und mich in die Fachliteratur eingearbeitet. Um mir Wissen über den Diskurs aufzubauen, habe ich consensus.ai befragt. Hier sind mir Namen von Autor*innen gezeigt worden, auf die ich sonst wohl nicht gestoßen wäre. Die Recherche selbst habe ich dann über die Bibliothekskataloge und Fachdatenbanken angestoßen. Manchmal fiel mir das Formulieren schwer. Deshalb habe ich ChatGPT teilweise mit Wörtern gefüttert und mir daraus einen oder mehrere Sätze erstellen lassen. Diese habe ich genutzt, um selbst geeignete Formulierungen zu finden. Manchmal habe ich auch einzelne Absätze umformulieren lassen, weil mir meine eigenen Formulierungen nicht gefielen. Die Alternativen habe ich dann geprüft und die am geeignetsten übernommen oder an diesen noch weiter gefeilt."

Wir stehen der Nutzung von KI in den Modulen des Lehrgebiets Bildungstheorie und Medienpädagogik also prinzipiell offen gegenüber. Nutzen Sie die Module gerne, um den Einsatz verschiedener Tools reflektiert zu erproben. Denken Sie dabei bitte *immer* an Ihre Verantwortung und die Einhaltung wissenschaftlicher Qualitätsstandards!

Dazu ein **wichtiger Hinweis:** Falls in Ihrer eingereichten Haus- oder Abschlussarbeit bereits eine nicht existierende und / oder nicht überprüfbare Quelle verwendet worden ist, müssen Sie damit rechnen, dass ihre Arbeit als *„nicht bestanden"* bewertet wird. Denn damit kann die darauf aufbauende Argumentation nicht nachvollzogen und als Leistung anerkannt werden.

Aus bildungswissenschaftlicher Perspektive sollten Sie sich somit bei der Nutzung von KI immer fragen: *„Wie komme ich selbst zu gut begründetem Wissen?"* und sich nicht darauf verlassen, dass KI schon eine Antwort oder Teilantwort präsentiert. Daher begrüßen wir eine differenzierte Nutzung von KI, um Ihren Bildungs- und Erkenntnisgewinn zu unterstützen.

Bitte beachten Sie: Standpunkte zum Einsatz von KI können im Detail abweichen. Wir empfehlen Ihnen daher auch, sich immer in jedem Lehrgebiet über die jeweiligen Vorgaben im Umgang mit KI zu informieren.

Die allgemeingültigen und offiziellen Empfehlungen der FernUniversität in Hagen finden Sie unter:

KI-Leitfaden der FernUniversität mit Grundsätzen und Orientierungshilfen für die Nutzung von KI in Lehre und Studium

Handlungsempfehlungen für den didaktischen Einsatz von generativer KI in der Hochschullehre

Verwendete Literatur

Baresel, K., Eube, C., Knorr, D., Lutter, Ly, de Nys, J. & Röben, M. (2024). KI-Gebrauch im Studienkontext dokumentieren. Hinweise und Arbeitsmaterialien. https://doi.org/10.48548/pubdata-1476

Universität Basel (Hrsg.) (2024). Leitfaden «Aus KI zitieren» Umgang mit auf Künstlicher Intelligenz basierenden Tools. https://www.unibas.ch/de/Studium/Lernen-und-Lehren/KI-in-Studium-und-Lehre.html

Weiterführende Literatur

Bucher, U., Schwarzer, M. & Holzweißig, K. (2024). Künstliche Intelligenz und wissenschaftliches Arbeiten. Verlag Franz Vahlen GmbH. https://doi.org/10.15358/9783800673230

Buck, I. (2026). Wissenschaftliches Schreiben mit KI. utb GmbH. https://doi.org/10.36198/9783838565682

Figge, F. & Darby, K. (2025). Studentische Hausarbeiten mit KI meistern. Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-48947-2